

17. Wahlperiode

Kleine Anfrage

des Abgeordneten Stefan Evers (CDU)

vom 29. Oktober 2012 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 30. Oktober 2012) und **Antwort**

Verkehrsentwicklung im Umfeld des Messegeländes

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1: Wie stellt sich dem Senat die Verkehrssituation, insbesondere die Belastung der umgebenden Hauptverkehrsstraßen, im Umfeld der Messe aus heutiger Sicht dar?

Antwort zu 1: Aktuell sind die umgebenden Straßen durch folgende Verkehrsbelastungen gekennzeichnet:

Straßenabschnitt	2005 [Kfz / 24 Stunden werktags]	2009 [Kfz / 24 Stunden werktags]
Kaiserdamm, westl. Messedamm	38.000	36.100
Kaiserdamm, östl. Messedamm	51.400	42.800
Masurenallee, westl. Messedamm	40.400	43.700
Neue Kantstraße, östl. Messedamm	32.900	29.100
Messedamm, nördl. Neue Kantstr.	41.800	21.100 (nördl. Tunnel 35.500)
Messedamm, südl. Neue Kantstr.	54.300	max. 54.000
Messedamm, südl. Halenseestr.	28.100	max. 29.300
Jafféstr.	23.200	24.000
Halenseestr., Fahrtrichtung Osten	34.700	32.500
Halenseestr., Fahrtrichtung Westen	34.600	36.900

Die Auszüge aus den Straßenverkehrszählungen 2005 und 2009 des Landes Berlin (durchschnittliche werktägliche Verkehrsstärken, DTVw) machen deutlich, dass die Straßen um die Messe und das ICC sämtlich stark nachgefragt sind. Zwischen den beiden Erhebungszeitpunkten lassen sich teilweise leichte Veränderungen feststellen. Insgesamt ist das Umfeld der Messe baulich und damit auch bezüglich der Verkehrsbelastungen deutlich durch das Autobahndreieck Funkturm und die daraus resultierenden Verknüpfungen mit dem Stadtstraßennetz sowie die angrenzenden Nutzungen (ICC, Messe etc.) gekennzeichnet.

Frage 2: Welche Veränderungen der Verkehrsströme erwartet der Senat in Folge der Inbetriebnahme des temporären Kongressstandorts CityCube Berlin nach der vorübergehenden Einstellung des Kongressbetriebs im ICC?

Frage 4: Welche zusätzlichen Belastungen sind für den Durchgangsverkehr, insbesondere aus und in Richtung Spandau, an diesem Verkehrsknotenpunkt zu erwarten?

Antwort zu Frage 2 und Frage 4: Infolge der Inbetriebnahme des temporären Kongressstandortes CityCube Berlin ist eine stärkere Nutzung der im südlichen Bereich des Messegeländes gelegenen verkehrlichen Anbindungspunkte zu erwarten. Der Standort ist aufgrund seiner Lage sehr gut an den ÖPNV und das Hauptverkehrsstraßennetz angebunden. Nach einer durchgeführten Untersuchung wird davon ausgegangen, dass der Hauptanteil der Besucherinnen und Besucher mit öffentlichen Verkehrsmitteln kommen wird und der Anteil des Motorisierten Individualverkehrs (MIV) am gesamten Besucherverkehr nur 10 % beträgt. Der Anteil des Taxi- und Reisebusverkehrs beträgt jeweils 20 %. Eine Leistungsfähigkeitsbetrachtung für die unmittelbar angrenzenden Knotenpunkte/Zufahrten unter Berücksichtigung des Durchgangsverkehrs mit einer zusätzlichen Erhöhung von 10 % zur Abdeckung unterschiedlicher Veranstaltungsszenarien hat im Zuge der Untersuchung den Nachweis erbracht, dass der Betrieb des CityCube Berlin keine erheblichen Veränderungen an den umliegenden Kreuzungen verursacht.

Darüber hinaus kann mit den bereits jetzt praktizierten Verdichtungen der Taktzeiten bei Veranstaltungen auf dem Messegelände die Transportkapazität der S-Bahn für einen zeitgleichen Betrieb des Messegeländes und des CityCube Berlin als ausreichend angesehen werden.

Frage 3: Welche zusätzlichen Belastungen sind für benachbarte Wohngebiete zu erwarten?

Antwort zu 3: Es ist nicht auszuschließen, dass sich bei Veranstaltungen der Parkdruck im Bereich der Eichkampsiedlung erhöht. Daher sollten hier, ähnlich wie bei anderen Messeveranstaltungen, in Abstimmung mit dem Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin klappbare Halte- und Einfahrverbote eingesetzt werden.

Frage 5: Wie und auf Grundlage welchen Verkehrskonzepts stellt sich der Senat auf diese Veränderungen ein?

Antwort zu 5: Zur Gewährleistung einer leistungsfähigen verkehrlichen Erschließung des CityCube Berlin liegen Empfehlungen für die Verkehrsorganisation auf dem Grundstück vor. Darüber hinaus ist eine zusätzliche Zu-/Abfahrt für das Gelände mit Anbindung an die Jafféstraße vorgesehen.

Insbesondere bei parallel laufenden Veranstaltungen im CityCube Berlin und auf dem angrenzenden Messegelände steht dem Taxiverkehr dadurch eine Zufahrt zum Eingang Messe Süd zur Verfügung. Auch die Ausfahrt erfolgt in Richtung Jafféstraße ohne Kreuzung der Fußgängerströme mit Ziel S-Bahnhof Messe Süd, was letztendlich zur Erhöhung der Verkehrssicherheit beiträgt.

Die vorhandenen Lichtsignalanlagen in den Knotenpunkten Messedamm/Alte Jafféstraße und Messedamm/Jafféstraße enthalten bereits heute sowohl spezielle Signalprogramme für Messeveranstaltungen als auch für „veranstaltungsfreie“ Tage. Diese Anlagen könnten grundsätzlich mit einer verkehrsabhängigen Steuerung ausgerüstet werden, um eine bedarfsgerechte Abwicklung des Verkehrs zu ermöglichen.

Grundlage aller beschriebenen Maßnahmen sind die in 2011/2012 im Auftrag der Messe Berlin GmbH erstellten Verkehrskonzepte für den Neubau einer kongressstauglichen Messehalle auf dem Grundstück Messedamm 26/Jafféstraße. Im Rahmen der Konzeptbearbeitung fanden Abstimmungen mit den zuständigen Stellen im Land Berlin statt.

Berlin, den 20. November 2012

In Vertretung

Christian Gaebler

.....

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 22. Nov. 2012)